Sozialistische
Jugend
Deutschlands –
Die Falken

FREUNDSCHAFT

Zeitschrift für Kinder

Ausgabe 02/2016

ENDLICH: IFM-CAMP

WARUM NATIONALISMUS BLÖD IST

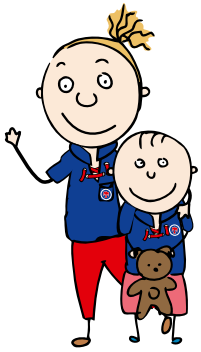
SPIEL, SPASS & ACTION

Vorwort + Inhalt

Liebe Falken,

IFM-CAMP **merkt ihr einen Unterschied? Diese Freundschaft ist dicker als sonst! Denn es gibt vier Seiten IFM-Camp-Spezial. Aber der Reihe nach...**

TITELTHEMA
In dieser Freundschaft beschäftigen wir uns mit **Nationalismus.** Was das genau ist, erfahrt ihr auf **Seiten 4 und 5.** Was das Ganze mit **Fußball** zu tun hat, könnt ihr auf den **Seiten 6 bis 7** nachlesen.



IMMER WIEDER LISSI!
Lissi fährt auch ins **IFM-Camp!** Auf was sie sich besonders freut, steht auf den **Seiten 8-10.**

IMPRESSUM

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 02/2016
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken
Herausgeberin: SJD – Die Falken, Bundesvorstand
Verantwortlich für die Herausgeberin: Immanuel Benz
Redaktion: Der Bundes-F-Ring, Svenja Matusall
Texte: S. 2-3 Alma Kleen, Svenja Matusall, Patrick Menne; S. 4-5 Alma Kleen; S. 6-7 Ulf Prasse; S. 8-10 Julia Lück; S. 11 Svenja Matusall; S. 12-13 Svenja Matusall; S. 18-19 Alma Kleen, Patrick Menne; S. 20-21 Karl Freikamp, Patrick Menne; S. 22-23 Ayla Schrödter, Patrick Menne; S. 24 Karina Kohn; S. 26-27 Patrick Menne; S. 28 Svenja Matusall
Bildernachweis (v.l.n.r.): S. 1 + S. 26-27 0mela/Fotolia.com (Teile der Grafiken); S. 2 rechts oben + S. 4/5 Mitte iostephy.com/Fotolia.com, rechts unten + S. 8 + S. 10 Ramona Kaulitzki/Fotolia.com; S. 20 René Stark; S. 22-23 Ayla Schrödter; S. 24 Karina Kohn; S. 25 Egle Pakarnyte
Alle weiteren Grafiken durchgängig Patrick Menne
Redaktionsanschrift:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand
Redaktion FREUNDSCHAFT
Saarstrasse 14, 12161 Berlin
Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50
E-Mail: freundschaft@wir-falken.de
Im Internet: www.wir-falken.de
Gestaltung: think:up art printdesign – gestaltung visueller konzepte für politik und gesellschaft, Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5, 44139 Dortmund, Telefon 0231 22 21 72-7
E-Mail: info@think-up-art.com
Stand: April 2016
Gefördert aus Mitteln des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

RÄTSELSPASS

Was zum Grübeln gibt's auf **Seite 11.**

IFM-CAMP – EXTRA

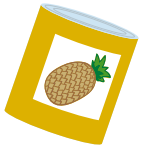
Auf den **Seiten 12 und 13** erfahrt ihr mehr über das **IFM-Camp,** was das eigentlich ist und was da passiert.

Natürlich darf der **Falkenflug** nicht fehlen. Dieses Mal haben wir eine internationale Ausgabe für euch – **Seite 14 und 15.**

Einen **„Stadtplan“** vom **IFM-Camp** findet ihr auf den **Seiten 16 und 17.**

PINNWAND

Die Pinnwand ist dieses Mal auf den Seiten **18 und 19.** Hier findet ihr eine **Buchbesprechung,** ein **Rezept** und vieles mehr.



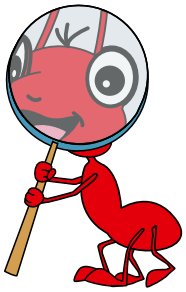
TITELTHEMA RF – EXTRA

Auf den **Seiten 20 und 21** geht es nochmal um **Nationalismus** und warum es blöd ist, die eigene Nation abzufeiern.

RF – EXTRA FALKEN INTERNATIONAL

Vier Dortmunder Falken haben ein **Zeltlager in Israel** besucht. Was sie dort erlebt haben, könnt ihr auf den **Seiten 22 und 23** lesen.

WIMMEL- & AUSMALBILD



Auf **Seite 24** haben wir ein **Wimmelbild** für euch. Findet ihr alle Sachen, die wir versteckt haben?

Ein **Ausmalbild** ist auch mit dabei und zwar auf **Seite 25.**

SPIEL & SPASS

Ein Würfel und ein paar Spielfiguren werden für die **Seite 26 und 27** gebraucht.

BASTELN

Eine tolle Bastellidee zur Begrüßung der internationalen Teilnehmenden auf dem IFM-Camp gibt es auf der **Rückseite.**

FREUNDSCHAFT!

Euer Bundes-F-Ring

Alma, Sascha, Ulf und Karl

*Sternchen-Info

*Wofür ist denn dieses Sternchen da? Wie wir sprechen und welche Wörter wir benutzen, sagt auch viel darüber aus wie wir denken und was uns wichtig ist. Frauen sind gegenüber Männern noch immer in vielen Bereichen benachteiligt - auch in der deutschen Sprache. Das finden wir doof und ungerecht! Weil wir darauf aufmerksam machen wollen, haben wir in der FREUNDSCHAFT immer „Helferinnen und Helfer“ geschrieben. Jetzt ist es aber so, dass es Menschen gibt, die sich nicht klar als Mann oder Frau definieren können oder wollen – müssen sie ja auch nicht. Wir wollen diese Menschen nicht nur mitmeinen, sondern sie auch direkt ansprechen. Deshalb haben wir Falken uns darauf geeinigt, in Zukunft immer das * zu benutzen, um deutlich zu machen: Es gibt mehr als nur Mann oder Frau.*

Englisch ist eine Weltsprache. Von über 1,5 Milliarden Menschen ist Englisch die Erst- oder Zweitsprache.

Nationalismus ist voll doof

IFM-CAMP **Das Wort Nation kommt von dem lateinischen Wort „natio“, das „Geburt“, „Volksstamm“ oder „Gattung“ bedeuten kann. Was genau eine Nation ist, darüber streiten sich Wissenschaftler*innen und Politiker*innen schon seit langer Zeit. Dabei gibt es vor allem zwei Ideen:**

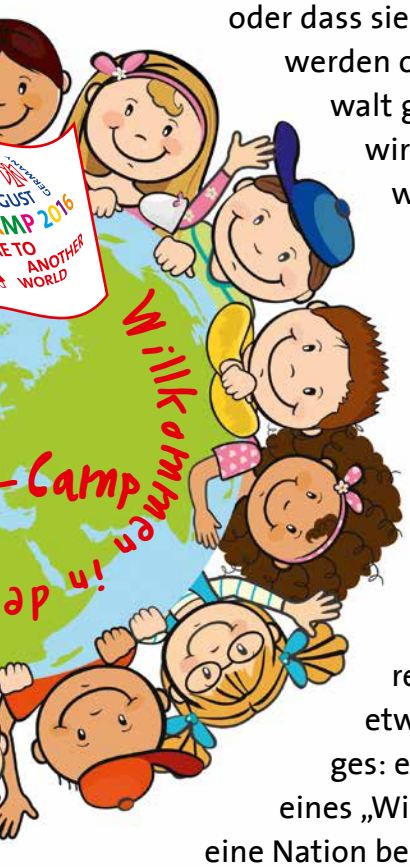
Die erste Idee nennt man Staatsnation. Dabei handelt es sich um die Bevölkerung eines bestimmten Gebiets, eben dem Nationalstaat. Theoretisch heißt das, dass alle Menschen, die dieser Staatsnation angehörig sein wollen, dies auch dürfen. Unabhängig davon, wo sie oder ihre Eltern oder Großeltern herkommen, aber auch unabhängig davon, welche Sprache jemand spricht oder welches Geschlecht jemand hat.

Die andere Idee heißt Kulturnation und da ist es anders: Zu einer Kulturnation gehören nur Personen, die eine angebliche und von Menschen erfundene „gemeinsame Kultur“ und die „gemeinsame Abstammung“ teilen. Durch Herkunft und Kultur erhebt die Gruppe dann Anspruch auf ein Gebiet und so bildet sich dann ein Nationalstaat. Allerdings ist beides ausgedacht, denn es gibt keine gemeinsame Kultur oder gemeinsames Blut. Seit es Menschen gibt, wandern sie von Ort zu Ort, immer dahin wo sie am besten leben und sich versorgen können. Das heißt, Menschen durchmischen sich schon immer. So etwas wie gemeinsames Blut gibt es deswegen genauso wenig, wie blaues oder grünes Blut. Doch durch die Idee davon wird die Nation zu einer naturgegebenen Einheit und deswegen auch selten hinterfragt.

Um eine gemeinsame Kultur und somit eine Identität mit „seiner*ihrer“ Nation zu schaffen, werden Nationalhymnen komponiert, Landesfahnen entworfen, Denkmäler gebaut, Sprachen zu Amtssprachen erklärt, nationale Wirtschaftsinteressen formuliert etc. Obwohl Menschen, die gemeinsam in einem Gebiet leben, z.B. in Deutschland, gar nicht gemeinsame „Sitten und Bräuche“ haben. Oder welche Gemeinsamkeiten haben ein Punk aus der Kleinstadt in Bayern, eine trendige Managerin aus Berlin und ein Dorfwirt aus Ostfriesland? Es ist davon

auszugehen, dass die Managerin aus Berlin viel mehr Gemeinsamkeiten mit einem Bankdirektor aus Paris hat.

Das Problem mit der Nation ist, dass durch sie immer ein „Wir“ und ein „die anderen“ geschaffen wird und meistens die anderen, die also nicht dazugehören, abgewertet und ausgegrenzt werden. Das bedeutet, dass es Vorurteile gibt, weil sie anders sind, dass sie weniger Rechte haben oder dass sie sogar beschimpft werden oder andere Gewalt gegen sie ausgeübt wird. Ganze Kriege werden angezettelt mit der Begründung, dass „die anderen“ irgendwas gemacht haben, was „uns“ schadet.



Das ganze Gerede von „Wir“ und „den anderen“ verdeckt aber etwas ganz wichtiges: es gibt innerhalb eines „Wir“, das sich durch eine Nation bestimmt, ziemlich große Unterschiede. Nämlich wenn eine Schweizer Bäckerin sich mit dem Besitzer der Nestlé- Fabrik durch eine gemeinsame Identität als Schweizer*in identifiziert, dann widerspricht das ihrem Interesse als Arbeiter*in. Sie sollte sich viel mehr mit allen Bäcker*innen der Welt identifizieren, weil sie viel mehr Interessen teilen, zum Beispiel gute Arbeitsverhältnisse, ordentlichen Lohn, viele Brötchenesser*innen oder auch die Überwindung des Kapitalismus.

Viele Menschen haben ein Bedürfnis nach Zugehörigkeit, Sicherheit und Gemeinschaftsgefühl. Deswegen funktioniert Nationalismus auch so gut. Gleichzeitig nützt er aber vor allem denjenigen, die viel Macht haben, dabei ihre Macht zu behalten. Wir Falken wissen aber: Zugehörigkeit, Sicherheit und Gemeinschaftsgefühl kann es auch anders geben, z.B. durch eine Falkengruppe, durch internationale Begegnungen mit Menschen, mit denen wir unser Interesse nach dem Gutem Leben teilen oder durch Solidarität mit anderen, die für Sozialismus kämpfen. All das können wir diesen Sommer im IFM-Camp erleben.

Wie ihr seht, gibt es viel Kritik an Nationen und Nationalismus, vor allem weil Nationen immer Menschen ausgrenzen und zwar völlig willkürlich. Niemand kann beeinflussen, wo und wann sie*er geboren wird und wer ihre*seine Vorfahren sind. Dem setzen wir Falken unseren INTERNATIONALISMUS entgegen! IFM-CAMP

Info:

INTERNATIONALISMUS *bedeutet für uns als Falken, dass FREUNDSCHAFT international ist. Unsere Freundschaft macht also keine Grenzen auf Grund von Nationalität oder anderen Dingen. Wir wollen solidarisch mit Menschen sein, die wie wir von Kapitalismus und Ausbeutung, aber auch von Rassismus, Sexismus und anderen Unterdrückungsmechanismen betroffen sind. Besonders sind wir solidarisch mit denjenigen, die sich gemeinsam mit uns gegen Unterdrückung wehren. Dafür organisieren wir uns mit unseren Schwesterorganisationen in der Internationalen Falken Bewegung (IFM) und der sozialistischen Jugendinternationale der IUSY.*

Slowenisch wird in Slowenien und in Teilen von Italien und Österreich gesprochen.

Fußball und Nationalismus

IFM-CAMP Alle zwei Jahre findet ein Fußball-Großereignis statt, entweder eine Europameisterschaft (EM) oder eine Weltmeisterschaft (WM) und für viele Wochen regieren Fußball und Schwarz-Rot-Gold.

Die EM und WM sind nicht nur Sportereignisse, sondern beeinflussen Werbung, Gesetze und das öffentliche Leben. Seit 2006 gibt es in Deutschland das Phänomen „Public Viewing“, da versammeln sich dann tausende Menschen um gemeinsam Fußball zu gucken. Dafür wurden vor der WM 2006 Sicherheitsgesetze geändert, um den manchmal pöbelnden Fußballfans ihre „Feier“ zu ermöglichen. Diese rudelartigen Live-Übertragungen dominieren aber nicht als einziges das öffentliche Leben. Viel mehr sind es etliche Länderfahnen, wie die Deutschlandfahne, in Fensterscheiben und an Autos, Leute mit Trikots in der Schule, der Bahn oder am Kiosk. Für mindestens vier Wochen sind sonstige „Alltagsnormen“ ausgesetzt und gefühlt ist eine ganze Gesellschaft im Deutschland–Fieber.

Vielleicht seid ihr ja selber Fussballfan und fiebert mit eurem Verein mit. Dann freut ihr euch sicher, wenn euer Team Tore schießt und am Ende vielleicht sogar gewinnt. Ihr wisst vielleicht auch selber, wie sehr man sich über Fußball freuen kann, aber ist es wirklich das gleiche, ob ihr mit einem Verein oder mit einer Nationalmannschaft mitfiebert? Eine Nationalmannschaft ist kein Verein, den man sich aussucht, sondern soll ein Land vertreten, in das wir zufällig geboren wurden. Wir können uns aussuchen, ob wir Werder Bremen oder Schalke 04-Fan sind, aber wir werden komisch angeguckt, wenn wir bei der EM statt für Deutschland für Island sind.

Nun laufen also Millionen von Fußballfans durch die Gegend und fühlen sich durch diesen Zufall, dass sie in Deutschland geboren sind, dazu ermächtigt etwas Besseres zu sein, als jemand, der*die woanders geboren wurde. Uns ist schon oft aufgefallen, dass viele Leute bei einer EM oder WM nicht von sich als „Fan“ und einer Mannschaft, die eine Nation vertritt, sprechen, sondern von „uns“ und „wir“ – z.B. „Wir sind Weltmeister“. Die Werte von Mitbürger*innen aus anderen Nationen werden an den Ergebnissen ihrer Länderauswahlen bemessen und nicht an ihren persönlichen Stärken und Schwächen.
Habt ihr es auch schon erlebt, dass

Menschen aus anderen Ländern abgewertet wurden, je nachdem, wie ein Länderspiel ausgegangen ist? Vielleicht erinnert ihr euch noch an die letzte EM 2012: „der ganz normale Wahnsinn“, sämtliche Autokorsos und Public Viewings hatten stattgefunden und Deutschland stand im EM-Halbfinale gegen Italien. Am Ende des Spiels hatte Deutschland verloren und war ausgeschieden. Der Nationalwahnsinn hatte zwei Jahre Pause, so hofften wir. Aber anschließend ging es erst richtig los, Aussagen wie „ich hasse die Italiener“, „Spaghettifresser“ und so weiter gab es plötzlich zu hören – das alles wegen einem Fußballspiel.

Den Sinn dahinter zu suchen bleibt erfolglos, denn wie sollen 23 Fußballspieler Millionen von Menschen repräsentieren und wie kann man so verallgemeinernd Leute aufgrund ihrer, nicht selbst ausgewählten, **Nationalität** abwerten? Außer der **Staatsangehörigkeit** verbindet die meisten „Fans“ und die Mannschaft, die sie da anfeuern, überhaupt nichts. Es kann sogar sein, dass Leute plötzlich Spieler anfeuern, die sie in der Bundesliga auspfeifen würden – z.B. BVB-Spieler, obwohl sie Schalke 04-Fans sind. Aber das eigentliche Problem dabei ist, dass viele Leute nicht einfach nur Fußball gucken, sondern dass sie Nationen feiern. Weil es nicht darum geht, welche Mannschaft ein Tor schießt, sondern dass Deutschland besser ist als andere Nationen.

Wie bei der freien Marktwirtschaft geht es um internationale Konkurrenz und das eigene Land soll das Beste sein, weil man ja selber dazugehört. Im Gegensatz zum Fußball führt die Konkurrenz zwischen Nationen in der Marktwirtschaft dazu, dass die Verlierer*innen wegen ihres zufälligen Geburtsortes unter Armut und Hunger leiden müssen. Solange sich genug Menschen mit ihren Nationalstaaten identifizieren, bleibt diese Situation auch bestehen.

Fußball, einfach nur Fußball – ohne jedes nationale Gedöns!

Die Nationalparty und die Abwertung anderer Nationalitäten nach dem Weltmeistertitel der deutschen MANNschaft im Jahr 2014 haben uns so wütend gemacht, dass wir, die Falken, uns für die nächsten 10 Turniere ein Vorrundenaus wünschen. Mit ausbleibendem Erfolg fällt den „Deutschland-Fans“ ja vielleicht auch auf, dass man wegen einer Sportmannschaft kein Land abfeiert, das Waffen in Kriegsgebiete liefert oder ob man sich noch sicher sein kann, ob man vor einem Public Viewing oder einer Pegida/AfD- Demo steht. Ein 1:0 Sieg im Auftaktspiel für Deutschland darf kein Grund zum Deutschland abfeiern sein. Ein Land in dem Rassismus, Sexismus und Armut herrschen, ist kein Grund zum feiern. IFM-CAMP

Info:

*Die **Staatsangehörigkeit** kann sich jede*r durch Einbürgerung erwerben – unsere **Nationalität** erhalten wir durch die Eltern bei der Geburt. Dennoch werden beide Begriffe häufig gleich verwendet, da es ja auch abhängig davon ist, ob man sich auf die Staatsnation oder auf die Kulturnation bezieht.*

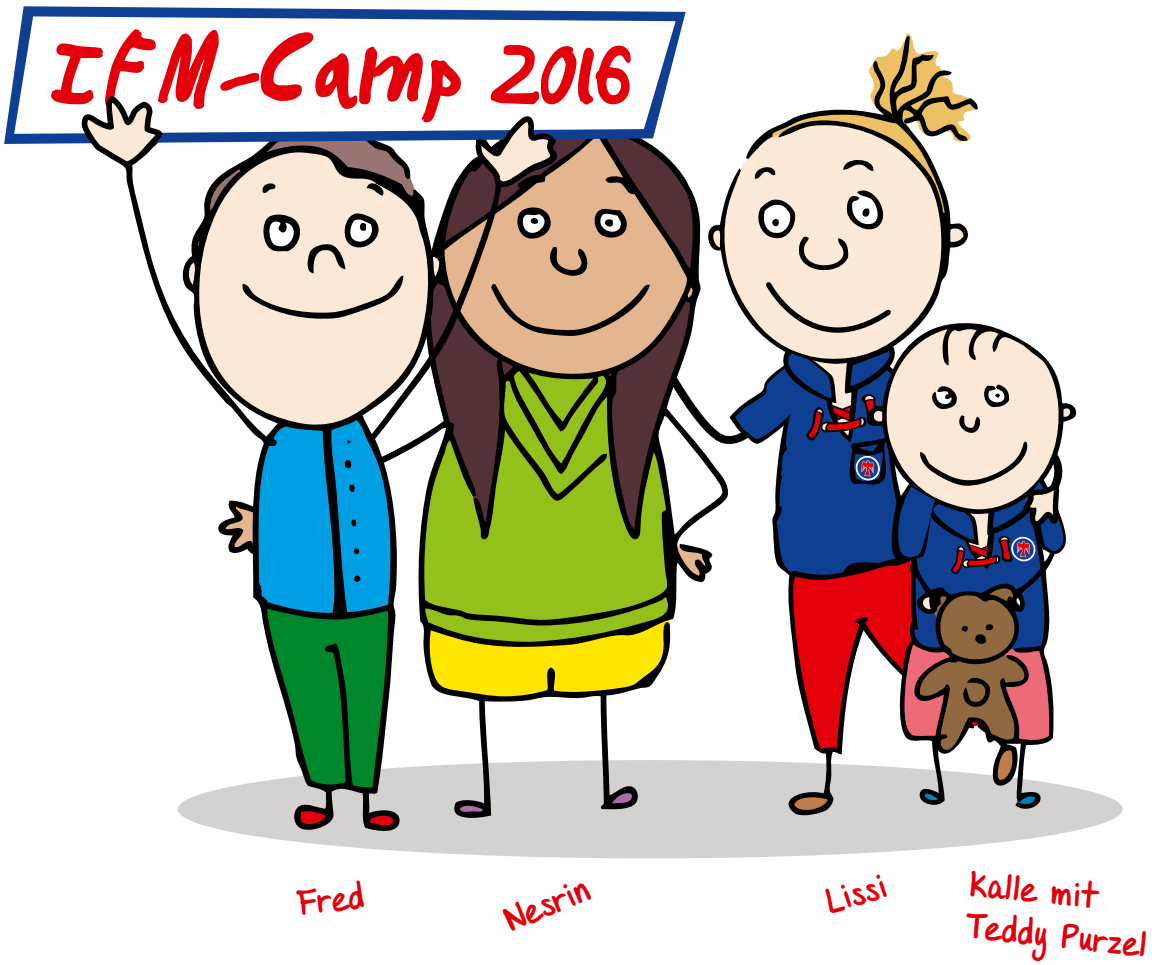
Französisch ist die Sprache von Frankreich und weiteren 45 Ländern, verteilt auf der ganzen Welt.

Lissi fährt aufs IFM-Camp

Immer wieder Lissi!

IFM-CAMP Lissi ist schon wahnsinnig aufgeregt. Der Sommer rückt endlich näher und damit ein Ereignis der ganz besonderen Art. Klar freut sich Lissi immer auf die Sommerferien und vor allem auf das Falkenzeltlager. Und in diesem Jahr gibt es ein ganz spezielles Falkenzeltlager: das IFM-Camp. Auf den Zeltlagern, zu denen Lissi mit ihrer Falkengruppe sonst fährt, sind immer so ungefähr 150 Leute. Dieses Mal werden es 2.500 Menschen sein. Falken aus ganz Deutschland und sogar der ganzen Welt werden anreisen.

In der Gruppenstunde haben Lissi und ihre Freund*innen schon vor Wochen über das Camp gesprochen. Ihre Helferin hat ihnen alte Fotos mitgebracht. Falkenkinder aus ihrer Stadt waren nämlich schon vor vielen, vielen Jahren auf solchen großen IFM-Camps. In Schweden, Finnland und Österreich zum Beispiel. Lissis Helferin war als Kind selbst schon auf einem dieser Camps. Das war vor 10 Jahren in England. Sie war damals so alt wie Lissi heute, nämlich 12, und auch mit ihrer RF-Gruppe unterwegs.



Dieses Jahr findet das Lager in Reinwarzhofen statt. Das ist irgendwo in Bayern. Lissis Gruppe hat sich das schon auf der Karte rausgesucht.

Die alten Fotos findet Lissi klasse: so viele große und kleine Kinder, Zelte soweit das Auge reicht und am Camp-Eingang wehen die Fahnen der Länder, aus denen die Leute kommen. Ob es bei ihnen wohl ähnlich aussehen wird?

Und noch eine Besonderheit steht an: Lissis kleiner Bruder Kalle darf dieses Jahr das erste Mal mit. Er ist jetzt sieben Jahre alt und schon das ganze Jahr bei seiner eigenen F-Gruppe dabei. Kalle ist noch viel aufgeregter als Lissi. Sein erstes Zeltlager und dann gleich so ein großes! Aber Lissi kann ihn beruhigen: „Kalle, wir sind doch im gleichen Dorf. Wir sehen uns beim Essen und beim Spielen und du kannst immer zu mir kommen, wenn du Sorgen hast. Außerdem hast du ja deinen Helfer und deine Gruppe. Ihr seid immer zusammen und passt auf euch auf.“

Als endlich der Tag der Abfahrt da ist, sind Kalle und Lissi kaum zu bändigen. Ihre Mama fragt sie drei Mal, ob sie auch alles Wichtige eingepackt haben und drei Mal fällt den beiden ein, was sie noch vergessen haben. Im Bus sitzen die zwei nebeneinander. Das hatte Lissi Kalle versprochen. Hinter ihnen sitzen Lissis Freund*innen Fred und Nesrin. Auch die beiden sind mächtig aufgeregt.

Nach mehreren Stunden Fahrt und Bergen an Süßigkeiten erblickt Lissi hunderte Zelte – sie sind da! Schnell alle Sachen zusammensammeln und dann schauen, in welchem Zelt sie die nächsten zwei Wochen wohnen werden. Am Eingang zum Camp fällt Lissi direkt auf: „Hier wehen ja gar keine Flaggen, so wie auf den alten Bildern!“ Sie schaut ihre Helferin fragend an. Die erklärt Lissi: „Das stimmt! Seit einigen Jahren hängen wir keine Länderfahnen mehr auf. Weißt du, es ist uns ja nicht wichtig, woher jemand kommt. Nur, dass wir alle zusammen hier sind. Unser ganzes Leben trennen uns Ländergrenzen voneinander. Und Flaggen trennen uns im Kopf voneinander. Weil manche Leute zufällig in einem Land geboren sind, schwenken sie die eine Fahne. Und andere sind zufällig woanders geboren und schwenken darum eine andere Fahne. Damit gibt es immer zwei Gruppen: Wir und die anderen. Und im schlimmsten Fall verbinden wir mit diesen Gruppen irgendwelche Vorurteile, alle Französ*innen können dies oder jenes, alle Spanier*innen tun den ganzen Tag ‚was auch immer‘.“

Das leuchtet Lissi ein. Solche Erfahrungen hat sie auch schon gemacht. „Alle Griechen sind faul.“, diesen Satz hat Lissi in den Medien schon so oft gehört und fand ihn immer ziemlich gemein und schwachsinnig. Und als gerade Fußball-Europameisterschaft war, ging es auch immer nur um „Wir“ gegen „die anderen“. Ziemlich

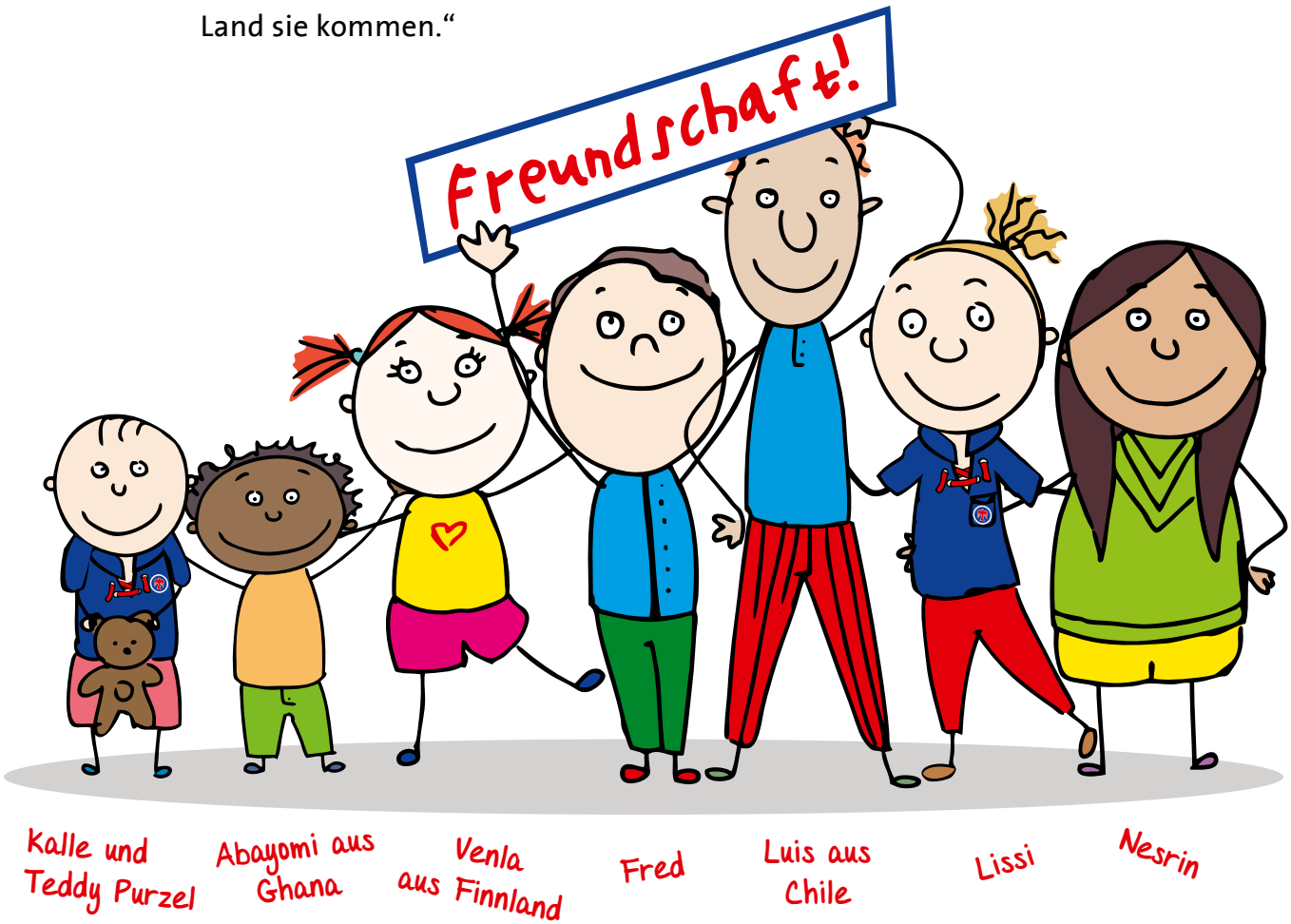
Flämisch ist die Sprache von Flandern, einer Region Belgiens. Flämisch ist dem Niederländisch sehr ähnlich.

anstrengend. Da ist es doch viel schöner, hier auf dem Camp miteinander statt gegeneinander zu sein.

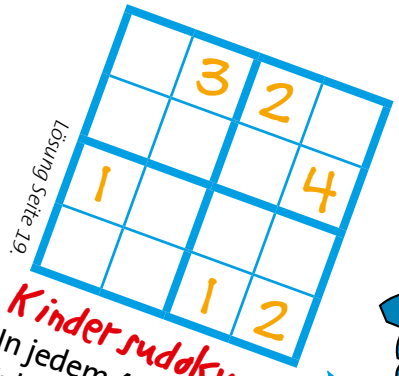
„Darf ich denn andere Kinder trotzdem fragen, woher sie kommen?“, überlegt Lissi jetzt besorgt. „Aber natürlich darfst du das, Lissi“, antwortet ihre Helferin. „Es geht doch bei diesem Camp gerade darum, dass wir viele neue Leute kennenlernen und mehr darüber erfahren, wie sie leben, dort wo sie herkommen. Und da wirst du andere Kinder treffen, mit denen verstehst du dich super. Und es wird immer auch Kinder geben, die du nicht magst. Ob du jemanden magst oder nicht hängt aber ja gar nicht damit zusammen, aus welchem Land sie kommen.“

Hui, na das wird aufregend, denkt sich Lissi und legt sich im Kopf schon mal die passenden Fragen zurecht: ‚Where are you from?‘ auf Englisch klappt noch ganz gut. Und seit einem Jahr lernt sie auch Französisch in der Schule: ‚Tu es d'où?‘ heißt es da. Da muss sie nur noch die Antwort verstehen. …

Und ob Lissi das gelingt und was sie auf dem Camp noch alles erlebt, erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe! IFM-CAMP



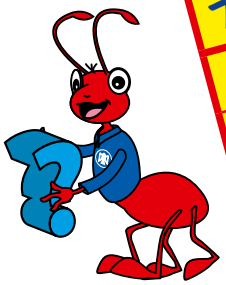
Rätselspaß und Witze

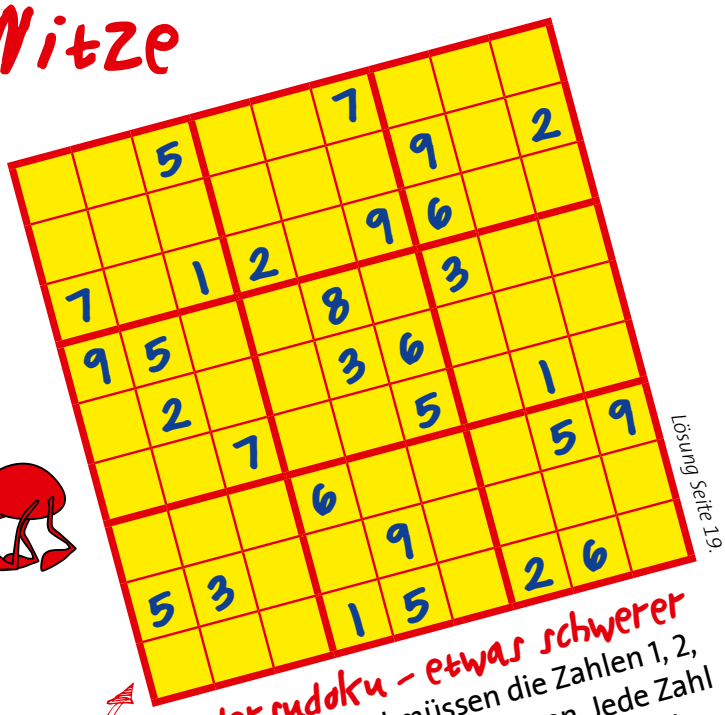


Lösung Seite 19.

Kindersudoku

In jedem 4er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3 und 4 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.





Lösung Seite 19.

Kindersudoku – etwas schwerer

In jedem 9er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

Ja-Nein-Rätsel

Ratespaß für die ganze Gruppe! Wir haben zwei Ja-Nein-Rätsel für euch. Die eignen sich super für Gruppenstunden, Pyjamaparties oder lange Busfahrten. Und so geht's: Ihr wählt eine Person als Spielleiter*in - nur diese Person schaut sich das Rätsel und vor allem die Auflösung an!! Die*der Spielleiter*in stellt euch die Situation vor und ihr versucht, dem Rätsel durch geschickte Fragen auf den Grund zu gehen. Allerdings darf die*der Spielleiter*in nur mit JA oder NEIN antworten. Schafft ihr es, unsere Rätsel zu knacken?

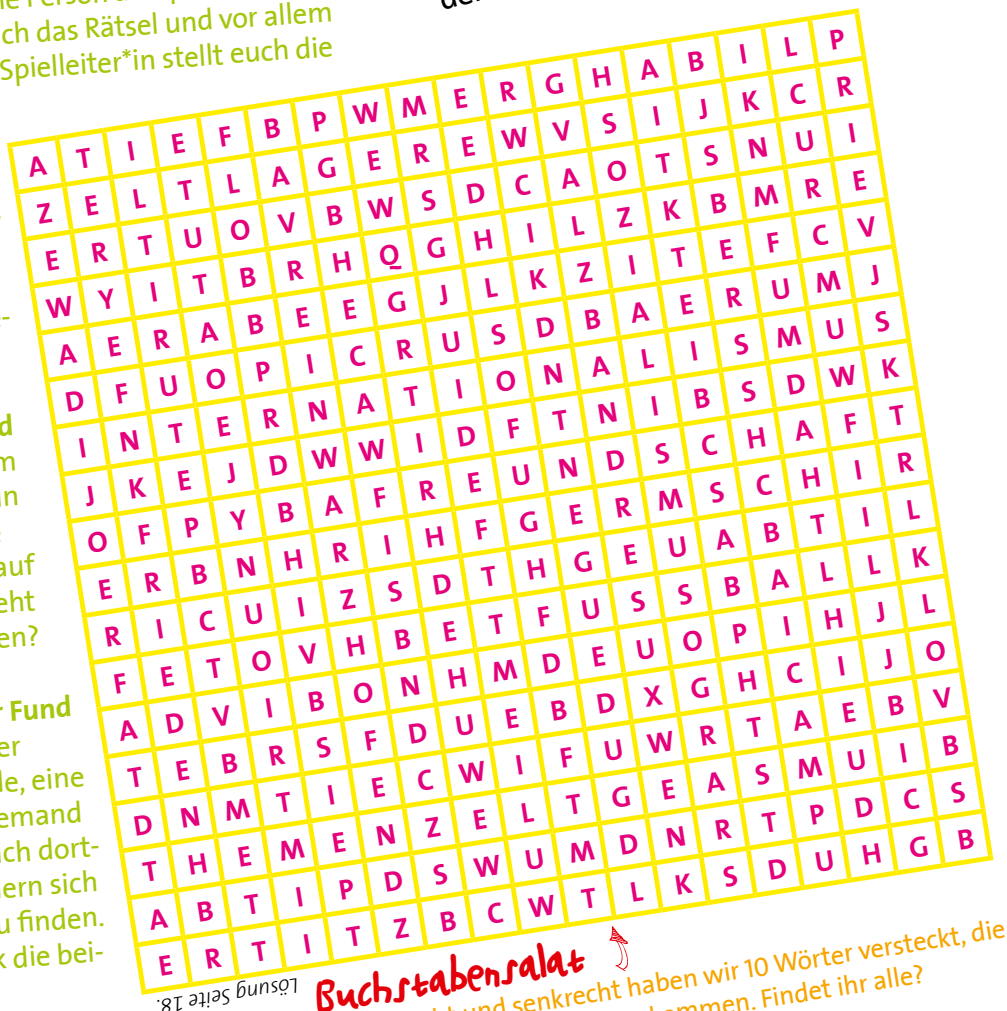
Rätsel 1: Der rätselhafte Tod

Hans und Erna liegen tot im Zimmer. Sie liegen mitten in einer Pfütze Wasser. Einige Scherben liegen verstreut auf dem Boden, das Fenster steht offen. Wie sind sie gestorben?

Rätsel 2: Ein merkwürdiger Fund

Zwei Kinder finden auf einer Wiese zwei Stückchen Kohle, eine Möhre und einen Schal. Niemand hat die Gegenstände wirklich dorthin gelegt, trotzdem wundern sich die beiden nicht, sie dort zu finden. Warum stimmt der Anblick die beiden dennoch traurig?

Lösungen Seite 19.



Lösung Seite 18.

Buchstabensalat

Waagerecht und senkrecht haben wir 10 Wörter versteckt, die in dieser FREUNDSCHAFT vorkommen. Findet ihr alle?

Finnisch ist die Spache von Finnland, wird aber auch in Teilen von Norwegen, Estland und Russland gesprochen.

Welcome to another world!

IFM-CAMP Das ist englisch und bedeutet „Willkommen in einer anderen Welt!“. So lautet das Motto des IFM-Camps, das in wenigen Wochen auf dem Willy-Brandt-Zeltlagerplatz in Reinwarzhofen beginnt.

Seid ihr schon so aufgeregt wie wir? Zwei Wochen lang werden wir mit Falken aus der ganzen Welt zusammen leben, spielen, singen und die Welt verändern! Auf den folgenden Seiten seht ihr, aus welchen Ländern Falken nach Bayern fliegen werden und wie unser großes Zeltlager aufgebaut sein wird. Aber hier wollen wir euch erstmal ein paar Dinge über das Camp selber erzählen.

Wie in jedem Zeltlager werden wir mit unseren Gruppen in Zeltdörfern zusammenleben und in jedem dieser Dörfer werden Falken aus verschiedenen Ländern wohnen. In den Dörfern schlafen wir, essen wir, lernen uns kennen und schließen bestimmt neue Freundschaften. Es gibt ganz viel Zeit, in der wir uns selber ausdenken können, was wir als Gruppe zusammen machen wollen, aber wir können natürlich auch viele Sachen mit den anderen Gruppen aus unserem Dorf machen. Unsere Ideen dafür diskutieren wir im Dorfparlament. Das können Spiele, Ausflüge, Lagerfeuer und vieles mehr sein.

Ein paar Dörfer bilden zusammen eine Stadt. Davon wird es auf dem IFM-Camp fünf Stück geben, die alle unterschiedliche Farben haben, damit es einfacher ist, sich zurecht zu finden. Auf den Seiten 16 und 17 könnt ihr sehen, welche Städte es gibt und wo sie liegen. Markiert euch am besten gleich eure eigene Stadt! In jeder Stadt gibt es ein Café. Dort könnt ihr bei einem Kakao abhängen, Falken aus anderen Dörfern kennenlernen, an Neigungsgruppen teilnehmen oder die Bühne für euer eigenes Theaterstück nutzen! An einigen Abenden gibt es in den Cafés Kino, Parties oder andere lustige Dinge. Übrigens: Wenn ihr Ideen für Sachen habt, die ihr mit allen Falken aus eurer Stadt machen wollt, könnt ihr das im Stadtparlament diskutieren!

Aber ihr könnt auch an Programm auf der zentralen Ebene des IFM-Camps teilnehmen. Hier treffen sich Falken aus

THEMENZELTE

In diesen acht **Themenzelten** wollen wir an unserer anderen Welt arbeiten:

- Sozialismus (→ Freundschaft 3/2013)
- Demokratie (→ Freundschaft 3/2015)
- Kinderrechte (→ Freundschaft 3/2014)
- Frieden (→ Freundschaft 1/2010)
- Kooperation (→ Freundschaft 2/2014)
- Mädchenrechte
- Queer (→ Freundschaft 2/2015)
- Antifaschismus (→ Freundschaft 1/2015)

allen Städten und Dörfern und diskutieren in Themenzelten darüber, warum die Welt ist, wie sie ist und was wir machen können, um sie zu verändern.

An vier Tagen wird sich das ganze Camp mit dem gleichen Thema beschäftigen, das sind die Thementage. Dann wird es Workshops, Großspiele, Neigungsgruppen und vieles mehr geben, die sich alle mit dem Thema des Tages beschäftigen. Und das sind die vier Themen:

- **Frieden und Solidarität**
- **Willkommen Geflüchtete!**
- **Umweltschutz**
- **Laut werden!**

Und es gibt noch mehr besondere Tage: Natürlich wird das IFM-Camp feierlich eröffnet. Am ersten Tag, wenn ihr alle in eure Zelte gezogen seid, die Klos gefunden habt und das erste Mal gemeinsam im Dorf gegessen habt, treffen wir uns alle an der zentralen Bühne und starten das Camp!

Wie in jedem Zeltlager feiern wir in der Hälfte der Zeit ein Bergfest. An diesem Tag laden wir uns Besuch zum Tag der Offenen Tür ein und an einem Roten Rummel könnt ihr erfahren, was Falken in anderen Ländern gerne machen und wie sie die Welt verändern wollen. Abends feiern wir dann eine große Party - ihr könnt euch schon mal überlegen, was ihr dazu beitragen wollt.

In unserem Zeltlager wollen wir überlegen, wie die Welt aussieht, in der wir leben wollen. Und das wollen wir der Welt auch zeigen! Deswegen fahren wir (wahrscheinlich) alle zusammen nach Nürnberg, um bei einem Aktionstag unsere Forderungen öffentlich zu machen!

Leider ist auch das schönste Zeltlager irgendwann zu Ende. Aber natürlich fahren wir nicht nachhause, ohne uns voneinander zu verabschieden und während einer Abschlussveranstaltung noch mal in Erinnerung an die tollsten Momente des IFM-Camps zu schwelgen.

IFM • SEI

WAS IST DIE IFM–SEI UND WAS SIND IFM–CAMPS?

Die IFM-SEI ist eine internationale Organisation, in der sich Falkenorganisationen aus der ganzen Welt zusammengeschlossen haben, um gemeinsam für Frieden, Solidarität, Kinderrechte und Demokratie zu kämpfen. IFM-SEI ist eine Abkürzung und steht für „International Falcon Movement — Socialist Education International“. Das heißt auf deutsch: „Internationale Falken Bewegung – Internationale für Sozialistische Erziehung.“ Die IFM gibt es schon seit 1922, also seit fast 100 Jahren!

Alle paar Jahre treffen sich Falken aus der ganzen Welt zu IFM-Camps, also internationalen Falkenzeltlagern, um Freundschaften zu schließen, sich auszutauschen und gemeinsam an den Zielen der IFM–SEI zu arbeiten.

Spanisch wird in Spanien und weiteren 20 mittel- und südamerikanischen Ländern gesprochen.

Der große Falkenflug

Von überall her geht's zum IFM-Camp ...

EUROPA

NORDAMERIKA

SÜD-AMERIKA

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Reinwarz-hofen

DEUTSCH-LAND

DÄNE

BELGIEN

SPANIEN

SCHWEIZ

WESTSAHARA

MALI

SENEGAL

GHANA

NICARAGUA

KOLUMBIEN

PERU

BOLIVIEN

BRASILIEN

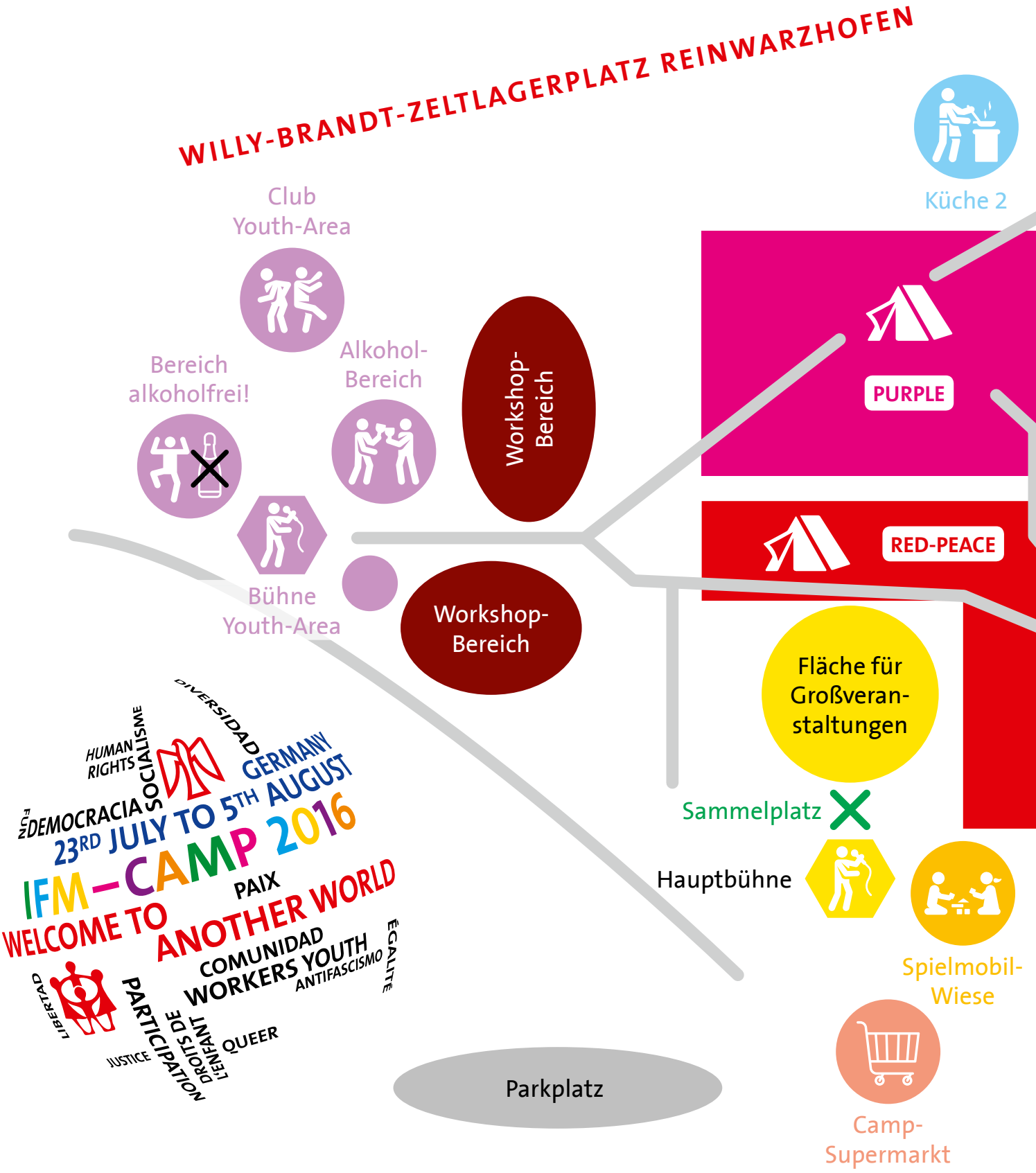
CHILE

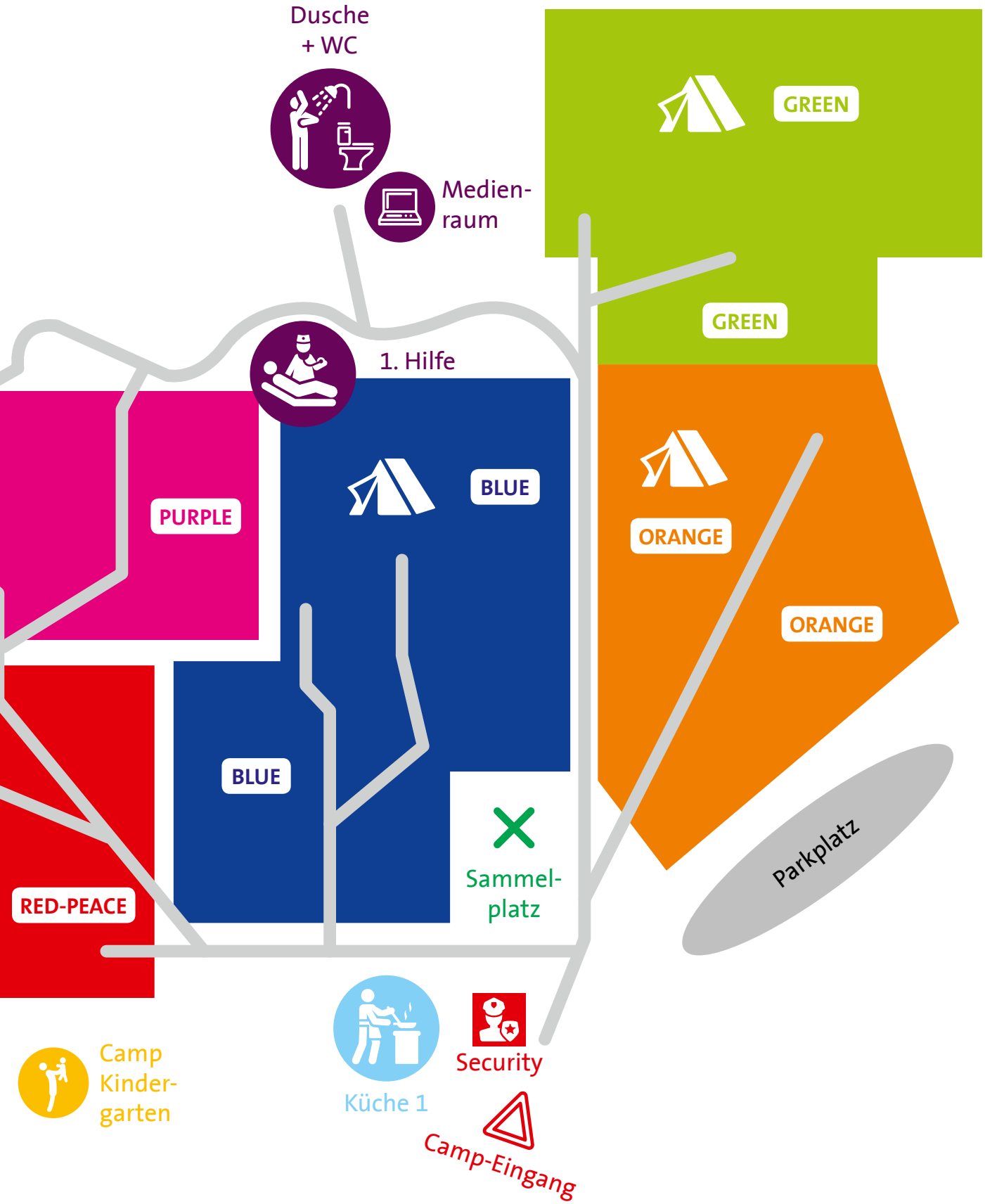
Logo lá vai você – a IFM-Camp! ... Das ist Portugiesisch und heißt Bald gehts los – das IFM-Camp!

Portugiesisch ist die Sprache von Portugal und Brasilien sowie von sechs afrikanischen Ländern.

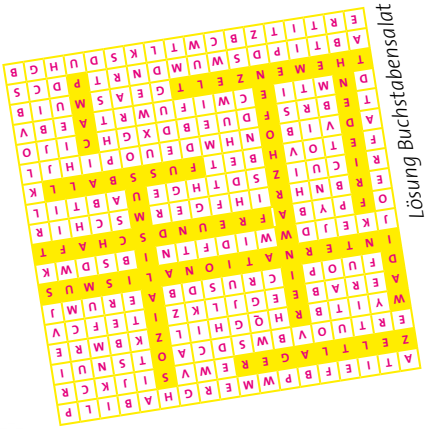
Welcome to another world!

Was ist wo beim IFM-Camp





Dänisch wird in Dänemark und zum Teil in Grönland, den Färöer und Deutschland gesprochen.


Lösung Buchstabensalat

Pinnwand

Neuigkeiten, Ankündigungen ...

© Gruhnling Verlag

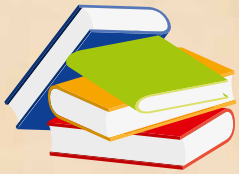
BUCH-VORSTELLUNG

PINIPAS ABENTEUER
Eine phantastische Deutschlandreise als Seifenblasen-pilotin und Papierschiffmatrosin

Greta hat eine beste und geheime Freundin, Pinipa. Als sie mit dem Auto im Stau stehen, schickt Greta Pinipa in einer Seifenblase los auf Abenteuerreise.
Pinipa wird zur Seifenblasenpilotin, sie trifft viele neue Freund*innen in ganz Deutschland. Pinipa begegnet Hermes, der Posttaube, die sich im ganzen Ruhrgebiet auskennt und der Möwe Udo, die ihr in Hamburg fast in die Seifenblase geflogen wäre. Pinipa fliegt aus dem Ruhrgebiet über Hamburg nach Rügen, da trifft sie auf den urlaubmachenden Marienenkäfer Karl. Von Rügen aus geht es mit der Seifenblase Richtung Süden, über den Brocken und München bis zum Bodensee. Dort platzt dann Pinipas Seifenblase, doch ihr Retter und neuer Freund Fips bastelt Pinipa ein Papierschiff, damit sie zurück zu ihrer Freundin Greta kommt. Dann gehen die Abenteuer für Pinipa auf ihrem neuen Gefährt weiter. Sie reist über den Rhein, um wieder nach Hause ins Ruhrgebiet zu gelangen. Dabei muss sie auch den Rheinfall hinunter. Ob alles gut geht und Pinipa wieder heil bei Greta ankommt?

20 kleine Einzelgeschichten, die sich zu einer großen Geschichte zum Vorlesen zusammenfügen, also gut um sie gemeinsam in Zeltlager als Gute Nacht Geschichte(n) zu lesen.

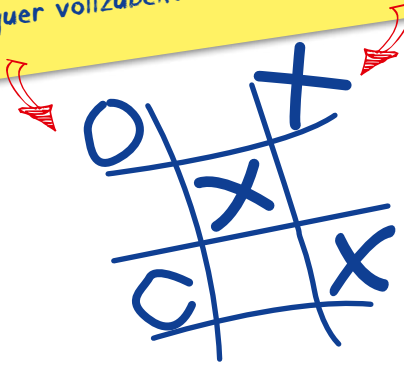
„PINIPAS ABENTEUER – Eine phantastische Deutschlandreise als Seifenblasen-pilotin und Papierschiffmatrosing": Von Martin Grolms + Annika Kuhnray, Gruhnling Verlag,
Zielgruppe: 7-10 Jahre
Preis: ab 15,90 Euro,
ISBN-978-3-00-047832-1



SPIELE IDEE – EINS

Tic Tac Toe

Tic Tac Toe könnt ihr super mit eurer*eurem Sitznachbar*in auf der langen Busfahrt ins Zeltlager spielen. Alles was ihr braucht, sind ein Zettel und zwei Stifte. Ihr malt ein Spielfeld wie in unserem Beispiel und setzt dann abwechselnd euer Zeichen (z.B. Kreis und Kreuz) in eines der Felder. Das Ziel ist es, eine Reihe längs, hoch oder quer vollzubekommen. Viel Spaß!



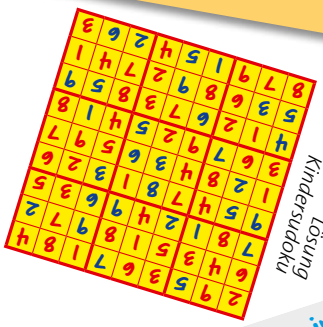
Lösung Wimmelbild:
1.) 10 Stifte
2.) Der Dritte (3 Kerzen)
3.) Bis zu 23 cm
4.) Mehr Haargummis (8 Haargummis, 6 Knöpfe)
5.) Bei 7 cm
6.) Der Schmetterling

Lösung Kindersudoku

3	4	2	1
1	2	4	3
2	1	3	4
4	3	1	2

Ihr seid auf dem IFM-Camp mit dabei? Super, macht ganz, ganz viele tolle Bilder und schickt sie uns.
Mail: freundschaft@wir-falken.de
... Bis dann in Reinwarzhofen!

Lösungen Ja Nein Rätsel
Rätsel 1: Hans und Erna sind Fische. Der starke Wind hat das Fenster aufgestoßen, und das hat dann das Goldfischglas von der Anrichte geworfen. Technisch gesehen sind Hans und Erna erstickt
Rätsel 2: Weil ihr schöner Schneemann vom letzten Winter an dieser Stelle geschmolzen ist...



Lösung Kindersudoku

SPIELE IDEE - ZWEI

Wer hat den Keks aus der Dose geklaut?

Dieses Spiel könnt ihr super in einer Gruppe spielen, in der sich noch nicht alle kennen. Damit könnt ihr gut die Namen lernen. Und so funktioniert es: Eine Person in der Gruppe fragt laut in die Runde: „Wer hat den Keks aus der Dose geklaut?" natürlich antwortet jetzt niemand. Also sagt die Person z.B: „Lissi hat den Keks aus der Dose geklaut" Lissi antwortet: „Wer ich?" und die ganze Gruppe sagt: „Ja, Du!" und Lissi sagt: „Ich nicht!" und die Gruppe fragt: „Wer dann?" und jetzt sucht sich Lissi jemand anderen heraus und sagt: „Hamid hat den Keks aus der Dose geklaut!" und Hamid sagt: „Ich nicht" und dann geht es wieder von vorne los.

Eure Falken-Gruppe in der FREUNDSCHAFT

Oft stellen wir hier in der FREUNDSCHAFT eine Falken-Gruppe vor. Wenn ihr auch mal dabei sein wollt, schreibt uns einfach, wer ihr seid, was ihr zusammen macht und schon alles Spannendes erlebt habt. Am besten macht ihr noch ein paar tolle Fotos und schon ist euer erster Artikel für die FREUNDSCHAFT fertig. Also ran an die Stifte!

Alles geht wie immer an:

SJD – Die Falken
Luise & Karl Kautsky – Haus
Redaktion „FREUNDSCHAFT"
Saarstraße 14
12161 Berlin

Oder Mail an:
freundschaft@wir-falken.de

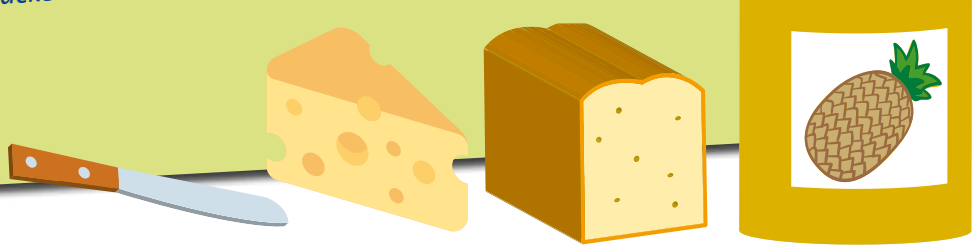
LECKER: Toast Hawaii

*Wenn jede*r von euch ein Toast Hawaii essen möchte, braucht ihr für eine Gruppe von 15 Personen:*

Zutaten:
15 Toastscheiben, 15 Ananasscheiben (Ananas aus der Dose, sonst wird es zu gesund), 15 Scheiben Emmentaler oder anderen Käse den ihr gerne mögt, 8 Schreiben Kochschinken, ein Topf Margarine oder ein Paket Butter, Preiselbeersoße

Zubereitung:
Schritt 1 > Den Backofen auf 220° (Umluft 200°) vorheizen. Toastscheiben mit Butter oder Margarine bestreichen. Die Ananas abtropfen lassen.
Schritt 2 > Toastscheiben nebeneinanderauf ein Backblech legen und jeweils mit einer halben Scheibe Schinken belegen. Je 1 Ananasscheibe darauf legen, mit Käse bedecken und im heißen Ofen (Mitte) in 10-15 Minuten goldbraun überbacken. Zum Servieren nach Belieben je 1/2 EL Preiselbeeren in die Mitte der Ananas setzen.

Guten Appetit!



Litauisch wird in Litauen gesprochen und in Teilen von Belarus, Lettland sowie Polen.

Wer ist dieser Deutschland?

Warum Nationalismus keine Party ist

IFM-CAMP Dieses Jahr fand wieder die Herrenfussballeuropameisterschaft statt und seit 2006 gehört es in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) auch dazu eine Fahne in Schwarz-Rot-Gold am Auto oder am Fenster hängen zu haben, einen deutschnationalen Hut zu tragen, sich die Farben ins Gesicht zu schminken und allen ein „Deutschland“ ins Gesicht zu brüllen – die Presse verharmlost diesen Zustand größtenteils als Partypatriotismus und verweicht die ohnehin kaum bestehende Trennung zwischen Patriotismus und Nationalismus zusätzlich. Denn es ist gewiss keine Party zu der alle hin dürfen: Wer die Symbolik anderer Nationalkonstrukte benutzt, wer nicht Weiß genug ist, wird dieses „Deutschland“ nicht nur ins Gesicht gebrüllt, sondern in den Bauch getreten. Die Zahl rassistisch motivierter Taten steigt in solchen Momenten an. Es ist auch keine Party, bei der es genug Raum, Getränke und Essen gibt: Die Vermieter*innen und die Mieter*innen, die Erwerbslosen und die Jobcentermitarbeiter*innen, Schüler*innen und Lehrer*innen: Sie liegen sich in den Armen wegen diesem Deutschland – als gäbe es keine unterschiedlichen Interessen, Wünsche und Verletzungen.

2006 zur Fußballweltmeisterschaft der Männer in Deutschland: Ein Fahnenmeer aus Schwarz-Rot-Gold – das große „Wir“ wird gefeiert … dabei gibt es dieses „Wir“ doch eigentlich gar nicht. Und wäre Fußball nicht viel toller, wenn es ein echtes „Wir“ geben würde: Wir Menschen, wir Fans – und nicht „wir“ Deutschen oder „wir“ Franzosen…?

Fußball oder Deutschland?

Die DFB-Herrenauswahl repräsentiert erst einmal niemanden außer Männer, die Fußball spielen. Und wenn sie doch dieses ominöse „Deutschland“ promoten würde, was wäre das dann eigentlich? Geht es um den Staat (also die BRD) oder die Regierung? Spielen sie für das Volk und sind das dann die, die einen deutschen Pass haben oder geht es um alle, die sich „deutsch“ fühlen oder Weiß genug sind um als solche zu gelten? Der Staat und die Regierung sind es wohl nicht, zumindest, wenn du bedenkst, dass ja „Wir“ Weltmeister geworden sind und die meisten Leute vor Leinwänden und mit Deutschlandfahnen nicht zur Regierung gehören. „Wir“, das sind die „Deutschen“, die auf einmal alle gleich und konfliktlos zu einem großen Zusammenhang werden. Denn obwohl die Wenigsten irgendeine direkte Verbindung zu der DFB-Herrenauswahl haben, sollen auf einmal alle stolz auf die Leistungen dieser Fußballer sein. Nicht, weil sie besonders toll Fußball spielen und man gerne Fußball guckt, sondern weil man Teil der deutschen Nation ist. Leute, die die spanische Herrenauswahl und ihren Spielstil mehr mögen, würden nicht zum „Wir“ gehören, wenn sie während einer EM auch für das spanische Team jubeln würden. Soviel scheint die Fanmeile also nicht mit Fußball zu tun zu haben…

Wer nicht mitspielen darf

Aber warum ist das jetzt ein Problem, könntest du dich fragen? Dann sind die Leute halt stolz auf Deutschland und die DFB-Herrenauswahl ist die Vertretung des deutschen „Volkes“ im Fußball. Das stört doch nicht und alle sind viel glücklicher, weil sie Teil von was Größerem sind. So ein „Wir“ funktioniert allerdings nur, wenn es auch „die Anderen“ gibt, die, die nicht dazu gehören. Und wer nicht dazu gehört, dem geht es auch nicht gut, wenn das „Wir“ erstmal etabliert ist.

Die Anzahl rassistischer Angriffe und Gewalttaten gegen Menschen, die nicht als Teil der „deutschen Nation“ gesehen werden, wird nämlich während Großveranstaltungen, wie WM und EM, jedes Jahr größer. Ein gutes Beispiel dafür ist der rassistische „Gaucho“-Tanz der DFB-Herrenauswahl nach der letzten WM. Bei dem Tanz geht es darum die verlierende Nation zu verhöhnen, indem in gebückter Haltung gerufen wird: „So geh’n die Gauchos und die Gauchos gehen so“, um danach stehend sich selbst zu feiern und zu rufen: „So geh’n die Deutschen und die Deutschen geh’n

so“. Der Stolz produziert Hass und Ausschluss gleich mit.

Muskeln und Bier

Zu feiern bedeutet auch immer sich sicher und wohl zu fühlen. Gemeinsam euphorisch zu werden braucht ein Mindestmaß an Vertrauen. Selbst unter denen, die durchs „Wir“ dazugehören, gibt es aber Hass und Ausschluss. Ein Tag auf der Fan-Meile ist kaum erträglich ohne Bier, Lautstärke und Muskeln.

Warum es Spaß macht zu feiern

Und was ist dieses „Wir“ überhaupt und warum sollte man dazugehören? Was haben ein Fan der DFB-Herrenauswahl und jemand, die*der sich nicht für Fußball interessiert, gemeinsam - außer, dass sie den gleichen Pass haben? Und warum ist ein deutscher Pass so wichtig dafür, dass wir uns zu einem „Wir“ dazugehörig fühlen? So einen Pass haben ja ganz viele Personen, die wir gar nicht kennen und mit denen wir keine gemeinsamen Erfahrungen haben. Dafür haben wir vielleicht Freund*innen, die keinen deutschen Pass haben, mit denen uns dafür aber sehr viel verbindet, weil wir z.B. in der gleichen Falkengruppe sind oder das gleiche Hobby haben oder weil wir uns während einer internationalen Begegnung kennengelernt haben und seit dem manchmal whatsappen.

Es gibt aber Gründe dafür, warum wir uns mit diesem „Wir Deutsche“ identifizieren sollen, denn durch den Nationalismus, der dahinter steckt, werden Unterschiede und Konflikte verdeckt, die zwischen den unterschiedlichen Leuten mit deutschem Pass bestehen. Zum Beispiel wollen mein Chef und ich oft sehr unterschiedliche Dinge: Ich will mehr Geld und meine Ruhe, er will, dass ich mehr arbeite und mir weniger Geld geben. Wir haben grundsätzlich unterschiedliche Wünsche und Interessen.

Wenn wir aber beide Teil der selben Nation sind, werden unsere unterschiedlichen Wünsche auf einmal versteckt, denn wir beide sind ja Teil des „Wir“, sind irgendwie gleich. Real hat sich gar nichts geändert, ich und mein Chef haben immer noch ganz unterschiedliche Wünsche, aber durch die Nation fühlt es sich nicht mehr so an. Offensichtlich ist das ganz schön unpraktisch, denn ich ordne meine Wünsche und Ohnmacht (weil mein Chef natürlich immer damit drohen kann mich rauszuwerfen, weshalb ich das mit dem mehr Geld auch nicht zu laut sage) dem großen „Wir“ unter. Das „Wir“ macht mich aber nicht mächtiger gegenüber meinem Chef oder meinen Eltern, den Lehrer*innen und all den anderen, die Macht über mich haben. Es macht mich nur mächtiger gegenüber denen, die nicht dazu gehören dürfen, denen ohne deutschen Pass, mit dem „falschen“ Aussehen, den Un-„Deutschen“.

Fußball ist wichtiger als Deutschland

Die viel gelobte Party, das harmlose „Wir“ existiert nicht. Hinter Euphorie und Glücksgefühlen lauert der Hass. Wenn Fußball gucken ein spannender Zeitvertreib für euch ist, sollte das auch so bleiben. Doch wenn Fußball zu einer nationalen Frage wird, bringt das alles mit, was an Nationalismus nicht stimmt. Keine DFB–Herrenauswahl macht uns Falken zu diesem Deutschland, das auch Abschiebung, Jobcenter und Schule meint. In diesem Sinne:

Fußball ist wichtiger als Deutschland. IFM-CAMP

Tschechisch ist die Sprache von Tschechien und von Teilen Österreichs, Rumäniens sowie der Slowakei.

Das Logo der AJYAL.

Ganz anders und doch so gleich

Vier Dortmunder Falken zu Besuch in einem arabischen Zeltlager in der Negev-Wüste

Info:
Massada ist eine große alte Ruinen-Festung am Südrand des Toten Meeres. Die Festung liegt auf einem Berg und wurde im Jahr 73 n. Chr. von den Römern eingenommen.

IFM-CAMP Umgeben von hohen roten Bergen – große Felsen, steile Abhänge und weite Flächen fügen sich zu einer Landschaft zusammen, die wir sonst nur aus Science Fiction Filmen kennen. Zwischen der Bergkette zu Jordanien und der legendären Stadt Massada liegt versteckt in einer kleinen Schlucht ein Dorf aus Zelten.

Einmal im Jahr kommen Kinder und Jugendliche der Ajyal an diesem Ort zusammen, um gemeinsam ein Camp zu veranstalten. Die Ajyal ist ein arabischer Kinder und Jugendverband in Israel und eine unserer Schwesterorganisationen. Seit einigen Jahren sind sie Teil der internationalen Falkenbewegung (IFM). Wie wir treffen sie sich regelmäßig zu Gruppenstunden, spielen Spiele und setzen sich mit der politischen Situation ihres Landes auseinander. In diesem Jahr haben sie uns zu ihrem Zeltlager eingeladen und wir – vier Dortmunder Falken – besuchten sie dort.

Der Gaza-Streifen und das Westjordanland bilden zusammen die palästinensischen Autonomiegebiete.

Auf den ersten Blick würden alle, die einmal in einem Falkenzeltlager waren, sagen: das sieht ja ganz anders aus! Das ist es auch erst einmal. Das Camp dauert nicht mehrere Wochen, sondern nur drei Tage. Das Dorf fügt sich auch nicht aus großen weißen Zelten zusammen, sondern aus kleinen Campingzelten ohne die äußere Schicht. Denn Regen erwartet hier in der Wüste Negev niemand. Es ist heiß. Sobald die Sonne die Spitze der Bergkette erreicht, scheint sie bis abends erbarmungslos. Lange ausschlafen ist hier undenkbar. So gibt es beispielsweise auch kein Essenszelt mit vielen Bänken und Tischen. Stattdessen findet die Essensausgabe vor dem einzigen großen Zelt – dem Küchenzelt statt. Hier wird mit viel Sorgfalt das Essen unter einem großen Sonnensegel vorbereitet. Gegessen wird einfach irgendwo auf dem Dorfplatz.

Allerdings steckt der Tag wie bei uns voller Aktionen. Nur, dass hier Wandern an erster Stelle steht. Schon am ersten Tag gab es eine mehrstündige Wanderung durch die Steinwüste. „Es ist uns wichtig, dass die Kinder die Umgebung wahrnehmen, in der sie sich die nächsten Tage aufhalten werden“, erklärt Firas, ein Helfer der Ajyal, „dafür bietet sich eine ausgiebige Wanderung am ersten Tag prima an.“

Es wird schnell klar: Das Camp baut auf Gemeinschaft auf. Die Kinder sollen an ihre Grenzen kommen. Sie sind aufeinander angewiesen und können es nur gemeinsam schaffen. An jedem Tag finden Wanderungen statt. Natürlich fehlt auch eine geheimnisvolle und spannende Nachtwanderung nicht. Zusammen mit allen Kindern und Jugendlichen machten wir tagsüber zwei solcher Touren.

Das Highlight des Camps stellte die 8-stündige Tour am zweiten Tag durch den Wadi Mishmar dar. Dabei kamen wir alle an unsere Grenzen und meisterten dieses Abenteuer gemeinsam. Eine Wadi Tour ist eine ganz besondere Art von Wanderung. Unter einem Wadi kann man sich einen Fluss vorstellen, der mitten durch eine Schlucht in der Wüste führt. Er ist meist voller Wasserfälle, Felsen und Palmen – wie eine lange Oase – und eine Wadi Tour geht mitten durch diese Oase hindurch.

Das Camp von oben betrachtet. Im Hintergrund sind die Berge der Negev-Wüste zu sehen.

!صداقة [Sadaka] !ידידות [JedidUt] ... Das ist Arabisch und Hebräisch und heißt Freundschaft!

Bei der Arbeit: Der Koch im Küchenzelt.

Während einer Wanderung durch die Wüste.

Für die Kinder war es besonders aufregend, dass wir Dortmunder*innen dabei waren. Wirklich Englisch konnten nur die Wenigsten und uns anzusprechen kostete die meisten so einiges an Mut. Trotzdem kamen einige spannende und lustige Gespräche zustande. Die meisten Gespräche befassten sich mit Themen über unsere Herkunft und ob wir vielleicht schon etwas Arabisch könnten. Um sich wirklich intensiv mit ihnen zu unterhalten und Kontakte aufzubauen, reichten drei Tage aber leider nicht aus.

Sie reichten aber aus, um einen Einblick zu erhalten in ein ganz anderes Leben und eine ganz andere Art von Zeltlager, die bei genauerem Hinsehen unseren eigenen Zeltlagern doch so ähnlich waren. Für diese Erfahrungen und Einblicke sind wir dankbar und wünschen, dass alle die Möglichkeit haben, bei anderen Jugendbegegnungen ähnliche Erfahrungen machen zu dürfen.

(Internationale) Freundschaft! IFM-CAMP

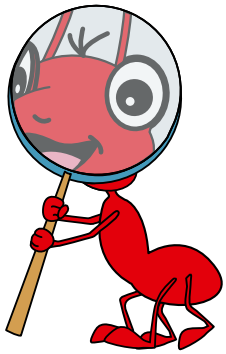
Wir vier Dortmunder Falken mit Helfenden der AJYAL.

Unsere Schwesterorganisationen in Israel und den palästinensischen Autonomiegebiete (Palästina) – viele von ihnen kommen auch zum IFM-Camp:
AJYAL, Israel: Das bedeutet „Generationen“. Ihre Hauptthemen sind Demokratie, Rechte von Bürger*innen und Identität, vor allem, was es bedeutet, Palästinenser*in in Israel zu sein. Sie ist eine Jugendorganisationen für Palästinenser*innen, die in Israel leben.
HaNoar HaOved VeHaLomed (NOAL) in Israel: Das bedeutet „die lernende und arbeitende Jugend“. Sie will die israelische Gesellschaft verändern und ist die einzige Jugendorganisation, in der sowohl jüdische als auch arabische Kinder und Jugendliche mitmachen dürfen.
Independence Youth Organisation (IYU) in Palästina: Das bedeutet „Jugendorganisation für Unabhängigkeit“. Sie will auch die Gesellschaft verändern und zwar durch Bildung und gewaltfreien Widerstand. Zum Beispiel macht sie in Schulen und Kindergärten Workshops gegen Vorurteile.
HaShomer HaTzair in Israel: Das bedeutet „Der junge Wächter“. Sie arbeitet für Frieden und Sozialismus. Durch Bildung wird die bestehende Gesellschaft kritisiert und überlegt, wie eine sozialistische Welt aussehen kann. HaShomer HaTzair arbeitet eng mit AJYAL zusammen.

Alle Organisationen machen Gruppenstunden und Zeltlager. Wie wir sind sie Mitglieder der internationalen Falkenbewegung, der IFM-SEI.

→ → → →

Hebräisch und Arabisch wird in Israel sowie Palästina gesprochen. Arabisch aber auch in 30 weiteren Ländern.

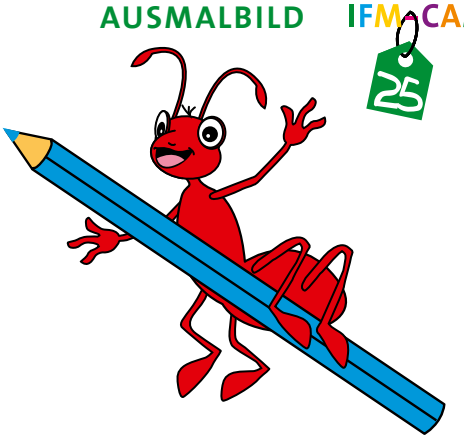


Wimmelbild

Ganz viel Lila ...

Wimmelfragen:
1.) Wieviele Stifte gibt es?
2.) Welcher Geburtstag wird gefeiert?
3.) Bis wohin ist der Elefant gereist?
4.) Gibt es mehr Haargummis oder mehr Blumenknöpfe?
5.) Wo macht die Schere schnipp-schnapp?
6.) Wer läutet den Sommer ein?

Lösung Seite 18.



Ausmalbild

Ran an die Stifte!

Hindi ist die Sprache von Indien. Über 500 Millionen Menschen sprechen Hindi.

Wir fahren ins IFM-Camp

... ein Brettspiel!

Ihr braucht: Spielfiguren oder etwas, das man als Spielfigur benutzen kann (Büroklammer, Münze ...), 1 Würfel, Papier und einen Stift.

1 2

3 Mist! Du hast deinen Schlafsack vergessen einzupacken. Gehe zurück auf Start.

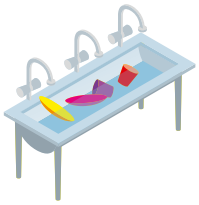
4 5

6 Ohje, der Bus hat eine Reifenpanne. Setze eine Runde aus.

20 Pantomime: Stelle einen Begriff passend zum Zeltlager dar. Deine Mitspieler*innen versuchen, diesen zu erraten. Raten sie richtig, darfst du sofort noch einmal würfeln.

19

18 IFM-Camp: Hier ist alles international. Nenne 2 Länder aus denen Teilnehmende kommen (Deutschland gilt hierbei nicht!). Ist deine Antwort richtig, rücke vor auf Feld 21. Ist deine Antwort falsch, musst du leider eine Runde aussetzen.
> Tip/Kontrolle: In dieser Ausgabe der FREUNDSCHAFT auf den Seiten 14 und 15.



21

22 Ihr habt Spüldienst – und dieser dauert schon mal etwas Zeit. Gehe zurück auf Feld 19.

23 24 25 26

41 Ausschlaftag: Die Zeit vergeht wie im Flug, rücke ein Feld vor.

40 39

38 Bergfest! Ihr feiert gemeinsam. 1 Runde aussetzen und weiter tanzen.

37 36

42 43

44 Du hast neue Freund*innen aus Chile kennengelernt und schon einige Wörter Spanisch gelernt – toll! Dafür darf du gleich noch einmal würfeln.

45

46 Nachtwanderung: Irgendwie habt ihr euch verlaufen und jetzt geht der Taschenlampe auch noch der Saft aus. Mist! Gehe zurück auf Feld 45.

62 Ihr seid schwimmen und vergesst die Zeit, gehe 1 Feld zurück.

61 60 59 58 57 56

3 2 1
4 Ausflug
5 6 7

63 Deine Gruppe macht einen Ausflug nach Nürnberg. Gehe weiter über die Ausflugsfelder.

62

60

61 Im Café in deiner Zelt-Stadt lernst du ein paar Wörter Finnisch. Gleich ein Feld vor.

8 Tolle Stimmung in der Gruppe. Gleich nochmal würfeln.

9

Abschluss-fest

Ziel

71 70

Persahabatan kami adalah internasional! ... Das ist Indonesisch und heißt Unsere Freundschaft ist international!

So geht's: Wer zu Beginn die höchste Zahl würfelt, fängt an. Dannach geht es einfach der Reihe nach, immer so viele Felder vorrücken, wie du würfelst. Kommst du auf eines der Aktionsfelder, musst du manchmal etwas malen, singen oder was anderes machen. Bei einigen dieser Aktionsfelder kannst du einen großen Sprung an Feldern vorrücken – aber es gibt auch welche, da musst du einige Felder zurück. Gewonnen hat, wer zuerst im Ziel ist.

Reinwarzhofen

7 8 **9** Yeah, das Ortseingangsschild ist sichtbar – gleich ist der Bus in Reinwarzhofen. Würfel schnell noch einmal! 10 11 **12** Angekommen. Jetzt kann es losgehen. Doch du musst dich auf dem IFM-Camp erstmal orientieren – das braucht ein wenig Zeit. Gehe zurück auf Feld 10.

17 16 **15** Montagsmaler: Male einen Begriff zum Zeltlager. Deine Mitspieler*innen versuchen, diesen zu erraten. Raten sie richtig, darfst du noch einmal würfeln. 14 13

27 Schnitzeljagd: Wer ist zuerst am Ziel? Du hast eine Abkürzung gefunden. Gehe weiter über den Tramelpfad. 28 29 30 **31** Es hat leider volle Kanne geregnet. Das verbreitet etwas schlechte Laune. Setze eine Runde aus.

Trampelpfad 1 **2** Am Ende des Trampelpfades steht ein Zaun – da kommst du nicht drüber. Gehe zurück auf Feld 30.

35 Tolle Lagerfeuerstimmung. Gehe vor auf Feld 37. 34 33 **32** Montagsmaler: Male einen Begriff zum Zeltlager. Deine Mitspieler*innen versuchen, diesen zu erraten. Raten sie richtig, darfst du sofort noch einmal würfeln.

47 **48** Mit neuen Freund*innen aus Ghana machst du einen Orientierungslauf. Ihr seid die Ersten im Ziel: Vor auf Feld 51. 49 **50** Totales Chaos im Zelt: Aufräumen ist angesagt ... und das dauert! Gehe 1 Feld und würfel noch einmal. Ist es eine 3, 4, 5 oder 6 dann musst du ein Falken-Lied singen.

55 Du nimmst an einem ganz tollen Workshop teil. Doch so ein Workshop dauert eben ein bißchen Zeit. Setze eine Runde aus. 54 53 **52** Im Café in eurer Zelt-Stadt gibst du einem Freund ein Eis aus – klasse! Dafür darfst du gleich noch einmal würfeln. 51

Hallo Mutti! **65** Der große Aktionstag in Nürnberg steht an. Die Demo dauert länger – 1 Runde aussetzen.

64 Du hast vergessen die Postkarte an deine Eltern abzuschicken. Gehe 2 Felder zurück. 62 63

69 Deine Gruppe möchte jetzt ganz schnell aufs Abschlussfest und Party machen, also schnell nochmal würfeln! **68** Ihr wollt euch mit einer kleinen Theateraufführung an der Abschlussfeier beteiligen und müsst dafür noch üben. Gehe 1 Feld zurück. 67 **66** Koffer packen für die Rückfahrt, doch du findest nicht alle Sachen. Die Sucherei dauert – zurück auf Feld 63.

Indonesisch ist die Sprache von Indonesien und zum Teil von Malaysia, Brunei, Thailand und den Philippinen.

FREUNDSCHAFTSGIRLANDE

Freut ihr euch schon so sehr aufs IFM-Camp wie wir? Seid ihr auch schon so aufgeregt, viele neue Freund*innen aus der ganzen Welt zu finden? Dann haben wir die richtige Gruppenstunden-Aktion für euch! Bastelt euch eine Freundschaftsgirlande und nehmt sie mit ins Zeltlager!

Ihr braucht: Stoff, Wolle, Kordel oder Band, Textilkleber, Scheren und weitere Bastelmaterialien

Und so geht es: Schneidet jeweils mindestens ein Dreieck aus dem Stoff aus und verziert es mit dem Schriftzug “FREUNDSCHAFT!” in verschiedenen Sprachen. Klebt oder näht dann die Dreiecke auf die Kordel oder das Band auf. Wenn ihr fertig seid, könnt ihr euch gegenseitig beibringen, was FREUNDSCHAFT in der Sprache heißt, die ihr euch ausgesucht habt. Ihr könnt die Girlande zum IFM-Camp mitnehmen, euer Zelt damit dekorieren und Kinder aus aller Welt mit „Freundschaft“ in verschiedenen Sprachen grüßen!

Friendship	>	Englisch
Amitié	>	Französisch
Persahabatan	>	Indonesisch
दोस्ती [Mitrata]	>	Hindi
Vriendschap	>	Flämisch
Pratelstvi	>	Tschechisch
Venskap	>	Dänisch
Ystävyys	>	Finnisch
Draugyste	>	Litauisch
Fründschaft	>	Schweizerdeutsch
Amistad	>	Spanisch
Amizade	>	Portugiesisch
ידידות [JedidUt]	>	Hebräisch
صداقة [Sadaka]	>	Arabisch
Prijateljstvo	>	Slowenisch